



Das Hochfest Christi des Königs, offiziell bekannt als **Hochfest unseres Herrn Jesus Christus, König des Universums**, ist eines der jüngsten Feste im katholischen liturgischen Kalender. Dennoch hat es tiefgehende theologische und spirituelle Wurzeln. Es wird am letzten Sonntag im Jahreskreis gefeiert, unmittelbar vor Beginn des Advents, und lädt uns ein, über die Königsherrschaft Christi nachzudenken – nicht nur im eschatologischen Sinn, sondern auch in unserem täglichen Leben und in der heutigen Welt.

In diesem Artikel werfen wir einen Blick auf die Geschichte dieses Festes, seine theologische Bedeutung, die damit verbundenen Symbole und darauf, wie wir dieses Hochfest im Kontext unseres Glaubens und Alltagslebens begehen können.

Die Geschichte des Hochfestes Christi des Königs

Das Fest Christi des Königs wurde 1925 von Papst Pius XI. durch die Enzyklika *Quas Primas* eingeführt. Um die Bedeutung dieser Entscheidung zu verstehen, ist der historische Kontext entscheidend.

Eine Welt in der Krise

Im Jahr 1925 befand sich die Welt in einer Zeit großer Spannungen. Die Nachwirkungen des Ersten Weltkriegs hatten die Menschheit in ein Klima von Misstrauen, übersteigertem Nationalismus und wirtschaftlichen Krisen gestürzt. Gleichzeitig gewann der Säkularismus an Boden, indem er die Religion in den privaten Bereich verdrängte und Ideologien förderte, die die Souveränität Gottes leugneten, wie Kommunismus, Faschismus und Materialismus.

Papst Pius XI. wollte mit der Einführung des Hochfestes Christi des Königs die Gläubigen daran erinnern, dass Christus nicht nur im Himmel, sondern auch auf Erden regiert. Der Papst verkündete, dass die Autorität Christi universell ist und alle Nationen, Kulturen und politischen Systeme umfasst. Sein Königreich ist kein Reich der Unterdrückung, sondern eines der Gerechtigkeit, des Friedens und der Liebe.

Der Platz im liturgischen Kalender

Anfangs wurde das Fest am letzten Sonntag im Oktober gefeiert. Nach den liturgischen Reformen des Zweiten Vatikanischen Konzils wurde es jedoch auf den letzten Sonntag im Jahreskreis verlegt, wodurch es den Höhepunkt des liturgischen Jahres markiert. Diese



Änderung unterstreicht die eschatologische Dimension der Königsherrschaft Christi, die am Ende der Zeiten vollendet wird.

Die theologische Bedeutung Christi des Königs

Christus als universeller König

Der Titel „König“, der Jesus zugeschrieben wird, hat tiefe biblische Wurzeln. Im Alten Testament prophezeiten die Propheten das Kommen eines Messias-Königs:

- **Jesaja 9,5-6** verkündet: „Die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; sein Name ist: Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott, Ewiger Vater, Friedensfürst.“
- **Sacharja 9,9** beschreibt einen demütigen König, der auf einem Esel reitet, was Jesu Einzug in Jerusalem vorwegnimmt.

Im Neuen Testament wird die Königsherrschaft Christi voll offenbart. Vor Pilatus erklärt Jesus: „*Mein Königtum ist nicht von dieser Welt*“ (Johannes 18,36). Diese Aussage bedeutet nicht, dass sein Reich auf Erden irrelevant ist, sondern dass es nicht nach den Maßstäben menschlicher Macht funktioniert. Sein Reich basiert auf Wahrheit, Gerechtigkeit und Liebe.

Ein Reich des Dienstes und des Opfers

Im Gegensatz zu irdischen Königen, die ihre Macht durch Herrschaft ausüben, regiert Christus vom Kreuz herab. Das Kreuz, ein Symbol der Erniedrigung in den Augen der Welt, ist der Thron, von dem aus Jesus seine Autorität ausübt. Seine Krone besteht nicht aus Gold, sondern aus Dornen, und sein Zepter sind nicht Befehlsstäbe, sondern die Nägel, die seine Hände durchbohrten.

Die Königsherrschaft Christi erinnert uns daran, dass wahre Führung im Dienst liegt: „*Der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele*“ (Markus 10,45).



Die Symbole des Festes Christi des Königs

Der Thron

Der Thron Christi ist das Kreuz, das uns daran erinnert, dass seine Herrschaft nicht auf Unterdrückung, sondern auf erlösender Liebe basiert.

Die Krone

Die Dornenkrone symbolisiert das Leiden und die Demütigung, die Christus für unsere Erlösung ertrug. Gleichzeitig weist sie auf die Krone der Herrlichkeit hin, die er als König des Universums erhält.

Das Zepter

In der christlichen Ikonografie wird das Zepter Christi oft als Hirtenstab dargestellt, der uns daran erinnert, dass er der Gute Hirte ist, der sein Volk mit Sanftmut führt.

Das Gewand

Das königliche Gewand, das in Darstellungen von Christus als König häufig vorkommt, symbolisiert die Gerechtigkeit und Heiligkeit seines Reiches.

Die Relevanz Christi des Königs in der heutigen Welt

Ein Aufruf zur Hoffnung

In einer Welt voller Spaltungen, Kriege, Ungerechtigkeiten und der unaufhörlichen Suche nach Macht lädt das Hochfest Christi des Königs uns ein, auf ein Königreich zu schauen, das ewig Bestand hat.

Die Königsherrschaft Christi erinnert uns daran, dass das letzte Wort nicht den politischen, wirtschaftlichen oder sozialen Systemen gehört, sondern Gott. Diese Wahrheit schenkt uns Hoffnung inmitten von Widrigkeiten.



Eine Herausforderung für die Gläubigen

Christus als König anzuerkennen bedeutet, seine Souveränität in jedem Bereich unseres Lebens zu akzeptieren:

1. **In unseren persönlichen Entscheidungen:** Handeln wir nach den Werten des Evangeliums?
 2. **In unseren Beziehungen:** Fördern wir Gerechtigkeit, Frieden und Vergebung?
 3. **In der Gesellschaft:** Arbeiten wir daran, eine menschlichere und solidarischere Welt zu schaffen?
-

Das Hochfest Christi des Königs leben

Erneuerung unseres Glaubens

Das Fest Christi des Königs bietet eine Gelegenheit, unser Engagement für Jesus zu erneuern. Wir können dies tun durch:

- **Die Eucharistie**, indem wir bekennen, dass Christus das Zentrum unseres Lebens ist.
- **Die Anbetung des Allerheiligsten**, indem wir seine reale und herrschende Gegenwart anerkennen.
- **Das Gebet**, in dem wir darum bitten, dass sein Reich in uns und in der Welt Wirklichkeit wird.

Engagement für die Schwächsten

Christus als König anzuerkennen bedeutet auch, ihn in den Schwächsten und Bedürftigsten zu sehen. Wie er selbst sagte:

„Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“ (Matthäus 25,40).

Zeugnis im Alltag

Christus als König zu bekennen ist nicht nur ein liturgischer Akt, sondern ein Aufruf, unseren Glauben in jedem Lebensbereich konsequent zu leben – in der Familie, bei der Arbeit und in der Gemeinschaft.



Schlussfolgerung

Das Hochfest Christi des Königs ist weit mehr als eine liturgische Feier; es ist ein Bekenntnis von Glaube, Hoffnung und Liebe. In einer Welt, die oft in den Lärm von Macht und Ideologien versinkt, erinnert uns dieses Fest daran, dass nur in Christus das wahre Leben seinen Sinn findet.

Jesus als König des Universums anzuerkennen, ist nicht nur ein Akt der Verehrung, sondern ein Bekenntnis zu einem Reich, das Herzen, Gemeinschaften und Gesellschaften verwandelt. Während wir dieses Hochfest feiern, öffnen wir unser Herz, damit er in unserem Leben regieren kann und uns zu einer Welt der Gerechtigkeit, des Friedens und der Liebe führt.